



Max Planck Förderstiftung im März 2018

Liebe Förderer und Interessenten,

pünktlich zum Monatsbeginn bieten wir Ihnen Einblicke in die neuesten Entwicklungen bei der Max-Planck-Gesellschaft. Wie Sie sehen, leisten Sie als Förderer einen wichtigen Beitrag zu den aktuellen Forschungsprojekten. Unsere Themen im März:

- Leibniz-Preis: Viermal erfolgreich
- Microbots in der Medizin
- Tierbeobachtung aus dem All
- Riskante Kohlendioxid-Lagerung im Meeresboden
- Immer weniger Orang-Utans

Sie haben Fragen oder Anregungen? Sie erreichen uns per E-Mail an Johanna Pöllath (jp@maxplanckfoundation.org), Julia Hof (jh@maxplanckfoundation.org) oder Dr. Regine Oberecker (ro@maxplanckfoundation.org) und telefonisch unter 089 24 240-640.

Mit besten Grüßen
Ihre Max Planck Förderstiftung

Aus der Max-Planck-Gesellschaft



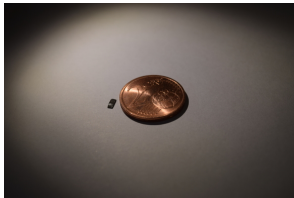
Viermal erfolgreich

Erika L. Pearce und Alessandra Buonanno, Jens Beckert und Bernhard Schölkopf erhalten die höchste wissenschaftliche Auszeichnung Deutschlands. Der Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) verliehen und ist mit jeweils bis zu 2,5 Millionen Euro dotiert. Erika L. Pearce (45) wird der Leibniz-Preis für ihre herausragenden Arbeiten auf dem Gebiet der Stoffwechsel- und Entzündungsforschung zuerkannt: Ihre gewonnenen Erkenntnisse sind von großer Bedeutung für unser heutiges Verständnis der Abwehr von Tumoren und Erregern sowie für die Entwicklung von Immuntherapien. Erika Pearce ist seit 2015 Direktorin am Max-Planck-Institut für Immunbiologie und Epigenetik in Freiburg/Breisgau und leitet dort die Abteilung des Instituts für Immunmetabolismus. Alessandra Buonanno leistete einen entscheidenden Beitrag zur Entdeckung der Gravitationswellen.

Die Max-Planck-Förderstiftung unterstützt die Forschung von Erika Pearce.

Bild: © MPG

Viermal erfolgreich



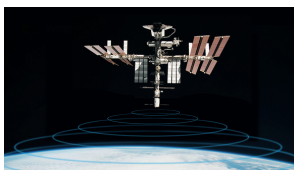
Podcast zu Microbots in der Medizin

Miniatur-Roboter sollen Medikamente in jeden Teil des Körpers liefern oder sogar Operationen durchführen (siehe unser Februar-Newsletter). Metin Sitti, Direktor am Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme in Stuttgart, forscht an diesen winzigen Nanobots. In einem neuen Podcast erhalten Sie Einblicke in die Nutzung der Kleinstroboter.

Die Arbeit von Metin Sitti wird von der Max-Planck-Förderstiftung unterstützt.

Bild: © MPI für Intelligente Systeme

[Podcast zu Microbots in der Medizin](#)



Tierbeobachtung aus dem All

Am 13. Februar hat eine russische Rakete die Antenne der Icarus-Mission zur Internationalen Raumstation ISS transportiert. Damit ist nach dem Icarus-Bordcomputer eine weitere zentrale Komponente des weltraumgestützten Tierbeobachtungssystems erfolgreich im All. Mit dem von Wissenschaftlern der Max-Planck-Gesellschaft in Zusammenarbeit mit der Russischen und Deutschen Raumfahrtagentur Roskosmos und DLR sowie der Universität Konstanz entwickelten System wollen Forscher weltweit die Bewegungen von Tieren untersuchen und die Bedingungen messen, in den diese leben.

Bild: © DLR/MPG

[Tierbeobachtung aus dem All](#)

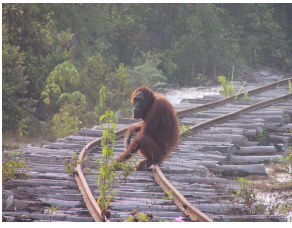


Riskante Kohlendioxid-Lagerung im Meeresboden

Durch die Speicherung von Kohlendioxid tief unter dem Meeresgrund könnte der steigenden Konzentration des Treibhausgases in der Atmosphäre entgegengewirkt werden. Aber was passiert, wenn solche Speicherstätten undicht werden und Kohlendioxid am Meeresboden austritt? Antworten auf diese Frage liefert nun eine Studie einer internationalen Forschergruppe, darunter auch Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts für marine Mikrobiologie in Bremen. Die Forscher haben untersucht, wie sich der Austritt von Kohlendioxid auf die Bewohner sandiger Meeresböden auswirkt.

Bild: © Hydra/C. Lott

[Riskante Kohlendioxid-Lagerung im Meeresboden](#)



Immer weniger Orang-Utans

Die Artenschutzmaßnahmen der letzten 50 Jahre konnten nicht verhindern, dass die Zahl der Orang-Utans auf Borneo weiterhin dramatisch sinkt. Neueste Daten deuten darauf hin, dass sich die Gesamtzahl der Borneo-Orang-Utans zwischen 1999 und 2015 um mehr als 100.000 Tiere verringert hat. Die Daten wurden von einem Forscherteam aus 38 internationalen Institutionen unter der Leitung des Max-Planck-Instituts für evolutionäre Anthropologie in Leipzig, des Deutschen Zentrums für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) und der Liverpool John Moores University in Großbritannien veröffentlicht.

Bild: © Serge Wich

[Immer weniger Orang-Utans](#)



Max Planck Förderstiftung | Färbergraben 18 | 80331 München
Telefon +49 (0) 89 24240-640
E-Mail info@maxplanckfoundation.org
www.maxplanckfoundation.org

©2018 - Max Planck Förderstiftung

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn [hier](#) abbestellen.